



# Pastrengo gedenkt der „Carica“

## Feierlichkeiten zum 165. Jahrestag

Nach dem großen Erfolg des ersten Karnevalssumzuges in Pastrengo, der den großen und kleinen Besuchern vor einigen Wochen viel Spaß bereitet habe, sei es nun Zeit für die „Carica“, so Albino Monauni, Präsident des Kulturverbandes Pro Loco von Pastrengo.

Die „Carica dei Carabinieri“ (Attacke der Carabinieri) ist ein Moment der Erinnerung. Mit ihr gedenkt man dem 30. April 1848. In Italien kämpfte man um die Unabhängigkeit. König Karl Albert versuchte, Italien unter seiner Führung zu vereinigen und musste dazu die Vorherrschaft Österreichs in Norditalien brechen. Einige bedeutende Schlachten wurden auch im Gardesaner Raum ausgetragen. Nach dem Volksaufstand von Mailand im März 1848, der die österreichischen Truppen unter Radetzky zum Rückzug ins Festungsviereck Mantua-Peschiera del Garda-Verona-Legnago zwang, erklärte König Karl

Albert von Sardinien-Piemont dem Kaisertum Österreich den Krieg. Der piemontesischen Armee gelang es, in das Festungsviereck einzudringen und dort einige Erfolge zu erzielen, so in der Schlacht von Goito und mit der Einnahme der Festung Peschiera. Doch schließlich gelang es Radetzky den Krieg in der Schlacht bei Custoza doch noch zu seinen Gunsten zu entscheiden.

Die Schlacht von Pastrengo war eines der kleineren Aufeinandertreffen der kaiserlichen und der piemontesischen Streitkräfte. Karl Albert wollte Pastrengo einnehmen, um seine linke Flanke gegen österreichische Angriffe zu schützen. Zugleich gedachte er damit die österreichischen Verbindungen zwischen dem Festungsviereck und Tirol abzuschneiden. Radetzky wusste um die strategische Bedeutung Pastrengos und entsandte die Division des Generals Wocher mit drei Brigaden. Karl Albert verfolgte persönlich den

Vormarsch von drei piemontesischen Angriffsspitzen, die sich bei Pastrengo vereinigen sollten. In der Gegend des Monte Valena stießen der König und sein Gefolge unvermittelt auf Tiroler Schützen des Generals Wohlgemuth, die sofort das Feuer eröffneten. Der Kommandant der königlichen Leibgarde (drei Carabinieri-Schwadronen zu Pferde) befahl eine sofortige Attacke. Der Angriff der knapp 300 Reiter auf die österreichischen Stellungen hatte durchschlagenden Erfolg. Die 13.000 piemontesischen Soldaten zogen auf diese Weise angespornt in die Schlacht und entrissen der österreichischen Division Pastrengo. Der Ort und der dortige Einsatz der Leibgarde haben bis heute einen besonderen Platz in der Geschichte der Carabinieri und jedes Jahr gedenkt man dem historischen Moment mit verschiedenen Feierlichkeiten.

Komplett neu sei in diesem Jahr die Kulisse der Veranstaltung, so Monauni. Piazza Carlo Alberto sei nicht nur das Zentrum der Zeremonien des 30. Aprils, sondern auch die Bühne für die abendlichen musikalischen Aufführungen und die Sport-Events. Ein besonderes Highlight sei sicher die Aufführung

des Battaglione Estense am 28. April. Im Laufe dieser Aufführung werden Soldaten Momente der Schlacht nachstellen. Es folgt ein romantischerer Moment der damaligen Zeit: ein historischer Ball mit Offizieren, die ihre Gala-Uniform tragen und mit in historischen Gewändern gekleideten Damen auf dem Stadtplatz tanzen.

Mario Rizzi, Bürgermeister von

Pastrengo, fügte hinzu, dass die Besucher eine weitere Neuheit erwarten: eine den Carabinieri gewidmete Ausstellung im Telegrafenturm auf dem Monte Martino. Ausgestellt sind historische Gegenstände vom Jahr 1814 (Gründungsjahr der Carabinieri) bis zum Jahr 1848.

Weitere Informationen zum Festprogramm sind unter [www.prolocopastrengo.it](http://www.prolocopastrengo.it) zu finden.